URLAS INFO 2

NACHRICHTEN für die MILITÄRREGION ANSBACH

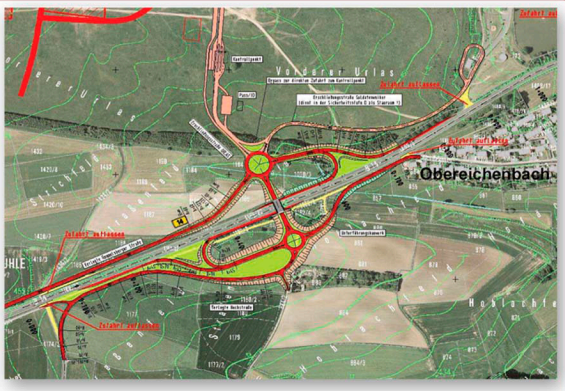
Bürgerinitiative Etz langt´s!

DIE ZERSTÖRUNG HAT BEGONNEN

Ansbach - Seit Sommer 2006 versucht die in Ansbach stationierte US-Armee gegen den andauernden Widerstand aus der Bürgerschaft einen expansiven Ausbau ihrer Militärliegenschaften durchzusetzen. Am Urlas soll auf 150 Hektar wertvoller Naturfläche eine umzäunte, ghettoartige Trabantenstadt mit 530 Häusern und einem riesigen Soldaten-Einkaufszentrum aus dem Boden gestampft werden. Das schafft Potenzial für Aufrüstung und Truppenaufstockung.

Bisher sind lediglich Pläne für einen 1. Bauabschnitt genehmigt worden.Die Dollarfinanzierung reicht jedoch nicht einmal für diese 138 Wohneinheiten aus, sodass der Baubeginn mehrfach verschoben und die Zahl derHäuser reduziert werden musste. Dem Ansbacher Stadtrat wurde von den US-Militärs am 13.11.2008 völlig unzureichende Antworten auf offene Fragen gegeben. Der Eilantrag des Bund Naturschutz auf Baustopp wurde zwar vom VGH München abgelehnt, aber die Klage gegen den Bau an sich ist noch nicht entschieden. Trotzdem haben Bagger mitten im Winter mit der Zerstörung des ökologisch hochwertigen Gebietes begonnen.

Auf dem Biotopgebiet des Ansbacher Urlas sollen nach ursprünglicher Planung 530 Soldatenhäuser mit einer Wohnfläche von 162 bis 274 qm entstehen. Zusätzlich sind sämtliche Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen (zur ausschließl. Nutzung durch US-Militär) vorgesehen. Das komplette Gebiet soll eingezäunt werden



Steuerzahler zur Kasse gebeten

Die US - Armee begründet ihre Pläne mit „Sicherheitsbedenken“ und „Terrorgefahr in Ansbach“. Dafür wurden bereits Landwirte enteignet, weitere sollen folgen. Das Militär fordert eine Umgehung für Katterbach und einen überdimensionierten „Anschlussknoten“ für ihr Urlas-Ghetto. Das alles sollen die Steuerzahler berappen. Mehr als 20 Millionen Euro soll ihnen dafür aus der Tasche gezogen werden. Der alleinige Nutznießer ist die US-Armee. Der Stadtrat hat die Pläne einstimmig abgelehnt und einen Kreisverkehr am Windmühlberg vorgeschlagen. Ein Kreisverkehr wäre viel billiger, verkehrssicherer und könnte mehrere Ansbacher Stadtteile besser an die B14 anbinden.

Allerdings müsste dann die US-Armee eine mehrere Millionen Euro teure Straße zum Urlas bauen und im Gegensatz zum Knoten selbst finanzieren. Weshalb weigert sich das Staatliche Bauamt, die Pläne zu ändern??

KRIEG VON ANSBACH AUS Grundgesetz, Verfassung, Gewissen

André Shepard war in Ansbach stationiert und ist der erste amerikanische Soldat, der in Deutschland Asyl beantragte. Mehr Informationen unter www.connection-ev.de

Das GG der BRD, dem alle Menschen in unserem Lande verpflichtet sind - nsbesondere alle, die einen Eid auf die Verfassung geschworen haben - verbietet den Angriffskrieg.

Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig (2005, „Pfaffurteil") hat die Völkerrechtswidrigkeit des Irakkriegs klar festgestellt.

In Katterbach und Illesheim wird für diesen Krieg seit 2003 geübt.

Deshalb ist jede Unterstützung der regionalen US-Projekte verfassungswidrig und sofort einzustellen.

Allein bei ihrem letzten Kriegseinsatz im Irak töteten die Ansbacher US-Kampftruppen laut deren eigenen Angaben “400 - 500 Menschen”.